

$$G_W = \frac{Y(s)}{W(s)} = \frac{G_S G_R}{(1 + G_S G_R)}$$

$$G_Z = \frac{Y(s)}{Z(s)} = \frac{G_S G_Z}{(1 + G_S G_R)}$$

$$U(s)$$

$$G_Z = \frac{Y(s)}{Z(s)} = \frac{G_S G_R}{(1 + G_S G_R)}$$

1,5 < A_R < 3,0 und 20° < α_R < 70° Führungsverhalten \sim

Störunterdrückung \sim

 $4 < A_R < 10$ und $40^\circ < lpha_R < 60^\circ$

Pole und Nullstellen

Gleichung auf Form bringen:

Trigonometrie

1.
$$G(s) = k \frac{s - s_0}{(s - s_1)(s - s_2)}$$

 $\sin(0) = 0$

3.
$$s^2 + \mathbf{p}s + \mathbf{q} =$$

Parameter für:
$$\mathbf{p} > 0, \mathbf{q} > 0$$

 $\arctan(-\infty) = \frac{-\pi}{2}$

 $\arctan(\infty) = \frac{\pi}{2}$

arctan(0) = 0

 $\cos(0) = 1$

Stabilitätsuntersuchung

$$G(s) = k \frac{s - s_0}{(s - s_1)(s - s_2)}$$

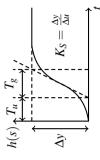
4. Parameter für:
$$\mathbf{p} > 0, \mathbf{q} > 0$$

1. falls
$$\Lambda = f(s)$$
, wähle stationären Zustand $(s=i,\omega=i0=0)$

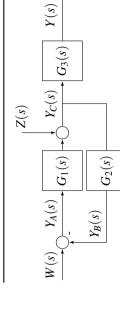
$$\Lambda = \frac{1}{G_{11}G_{22}-G_{12}G_{21}} \left(\begin{array}{cc} G_{11}G_{22} & -G_{12}G_{21} \\ -G_{12}G_{21} & G_{11}G_{22} \end{array} \right)$$
(Zeilen/Spaltensummen $\stackrel{!}{=}$ 1)

2. Kopple die Stell- und Regelgrößen deren λ nahe zu 1.

3.
$$N = \frac{\det|G_s(s=0)|}{\prod_{i=1}^n G_{sii}(s=0)} \ge 0$$



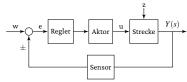
l	Regler	١.,	Aperi	Aperiodisch	Überschwingung	vingung
			Störung	Führung	Störung	Führung
Ь	K_R	, w	$\frac{0.3}{K_S} \frac{T_g}{T_u}$	$rac{0.3}{K_S}rac{T_g}{T_u}$	$\frac{0.7}{K_S} \frac{T_g}{T_u}$	$\frac{0.7}{K_S} \frac{T_g}{T_u}$
P	I K_R	, W	$\frac{0.6}{K_{\rm S}} \frac{T_{\rm g}}{T_{\rm u}}$	$\frac{0.35}{K_{\rm S}} \frac{T_{\rm g}}{T_{\rm u}}$	$\frac{0.7}{K_{ m c}} \frac{T_{ m g}}{T_{ m u}}$	$\frac{0.6}{K_{\rm S}} \frac{T_{\rm g}}{T_{\rm u}}$
	T_n	'n	$4T_u$	$1.2T_g$	$2.3T_u$	T_g
P	PID K _R	, «	$\frac{0.95}{K_{\rm c}} \frac{T_g}{T_{\rm o}}$	$\frac{0.6}{K_{\rm S}} \frac{T_g}{T_{\rm of}}$	$\frac{1.2}{K_{ m c}} \frac{T_g}{T_w}$	$\frac{0.95}{K_{\rm c}} \frac{T_g}{T_{\rm o}}$
	T_i	T_n	$2.4T_u$	T_{ϱ}	$\tilde{2}T_{g}^{"}$	$1.35T_g$
	I		$0.42T_{o}$	$0.5T_{"}$	$0.42T_{o}$	$0.47T_{\mu}$



$$Y_A = W - Y_B, \quad Y_B = G_2 \cdot Y_C$$

$$Y_C = Y_A \cdot G_1 + Z, \quad Y = Y_C \cdot G_3$$

$$\Rightarrow Y = \frac{WG_3 + Z}{1 + G_2G_3}G_3$$



Sensor wandelt physikalische in elektrische Signale.

Aktor wandelt Elektrische in physikalische Signale.

Messgrößenumformung z.B. thermische \rightarrow mechanische \rightarrow elektrisch

Eingangsfrößen Wirkung der Umgebung auf das System, gezielt beeinflssbar, können zur Steuerung und Regelung verwendet werden.

Zustandsgrößen beschreiben einen solchen Zustand, in dem sich das System zu jedem Zeitpunkt befindet: interne Größen des Systems; können auch Ausgangsgrößen sein.

Ausgangsgrößen Wirkung des Prozesses auf die Umgebung Regelgroßen sind geregelte

Ausgange gemessene Ausgänge = primäre Messgrößen

SISO/MISO Singel-Inpute-Single-Output / Multiple-Input-Multiple-Output

Stellgrößen Eingangsgrößen, die zur Steuerung oder Regelung benutzt werden

konzentriert: Eine differentielle Größe bildet das System $ab \to ODE$

verteilt Partielle Differentialgleichung nötig

implizit über differentiale von der Zeit ab (eg. Federschwinger)

explizit von der Zeit ab (eg. Federschwinger mit m = m(t)zeitkontinuierlich h(t) ist für alle t definiert und > o (eg. Wassertank)

zeitdiskret h(t) ist nicht für alle t definiert (eg. Lagerbestand, jeder digitale Sensor)

stabil kehrt nach Störung in die Ruhelage zurück

instabil ruhelage wird nach Störung dauerhaft verlassen linearität Verstärkungsprinzip Superpositionsprinzip

$$\varphi \cdot (\alpha + \beta) = \varphi \cdot \alpha + \varphi \cdot \beta$$

nichtlineartät eg. Druck am Boden eine Wasserbehälters **Blockschaltbilder Zweck**

- 1. Systemidentifikaton / Klassifikation (Blockschaltbilder, SISO \rightarrow MIMO)
- 2. Mathematische Model-(Aufstellen von lierung (DBLn, Linearisieren. Laplace-Transformation)
- 3. Modellanalyse (Reglertypen, Rechnen mit Blockschaltbildern, Stabilitätsanalyse)

statische Blöcke sind nicht abhängig von der Zeit \rightarrow doppelt umrahmt

dynamische Blöcke Zeitlich abhängig (DGL) \rightarrow einfach umrahmt

Superposition Lineare Abbil- $\operatorname{dung} f(ax+y) = af(x) + f(y)$

Laplace Transformation $F(s) = L\{f(t)\}\$ $=\int_{-0}^{\infty}f(t)\cdot e^{-st}dt$ Impulsfunktion

 $1/\varepsilon$ für $t \in [0, \varepsilon]$ $\lim_{s\to 0}$ 0 sonst $\min \int_{-\infty}^{\infty} \delta(\tau) d\tau = 1$

Gewichtsfunktion zwertverhalten gibt Information über die Stabilität. $g(t) = \frac{y(t)}{\int_{-\infty} u(t) dt}$

Sprungfunktion $u(t) = u_0 H(t)$

Sprungfunktion $s(t) = \int_{-\infty}^{t} \delta(\tau) d\tau$

Übergangsfunktion $h(t) = \frac{y(t)}{u_0} = \frac{Sprungantwort}{Sprunghöhe} =$ $\int_{-\infty}^{t} g(\tau) d\tau$

Sprungantwort Reaktion des Systems auf die Sprungfunktion. Impulsantwort Reaktion des Systems auf die Impulsfunktion. Bode-Diagramm logarithmische Darstellung der Amplitude

und Phasenverschiebung. Reihenschaltung im Bode-Diagramm Multiplikation wird zur Addition durch logarithmische Scalierung

Frequenzgang /Ausgangsverhältnis von Amplitude und Phase $rac{Y}{U}=G(i\omega)$

Ortskurve Darstellung von Phase und Frequenz als Verlauf $\Re(G(i\omega))$ $\Im(G(i\omega))$ timmbar durch Anregung und Messung von verschiedenen Frequenzen.

Amplituden-/phasenreserve gibt mögliche Amplituden/phasenerhöhung bis zur Instabilität an.

Übertragungsstabil

beschränktes Eingangssignal \rightarrow beschränktes Ausgangssignal

Kaskadenregelung Hauptregler legt Sollwert eines Hilfsreglers fest

Untergeordneter Hilfsregler verbirgt Störungen in dem Prozessteil, den er regelt, vor dem übergeordneten Regler Zweck: oft zur Beschleunigung von Regelvorgängen

Vorregelung Regle wichtige Größe, bevor sie das eigentliche zu regelnde System erreicht, zur minder von Störungen. duh Beispiel: isothermer Reaktor zu

Bakteriellen Abwasserreinigung

Störgrößenaufschaltung

Messen von Störgrößen bevor sie bei der Hauptregelung ankommen, benötigt hilfsregler und messbare Störgröße. Ermöglicht schnelleres eingreifen. Override-Regelung Regelung kann zwischen verschiedenen Modi umgeschaltet werden

Auswahllogik Ein Regler wählt immer die relevanteste Größe von verschiedenen Sensoren aus Verhältnisregelung Verhältnis von Messgrößen wird ausgewertet

Advanced Process Control (APC) In technischer Anwendung müssen , Prozessregler während des Betriebs zur Verbesserung der Regelgüte angepasst werden (Control Performance Management)

Massnahmen: Integration von Überwachungsbausteinen in die jeweiligen Regelkreise (z.B. ConPerMon von Siemens), Automatische Protokollierung von Regelgüte und auftretenden Fehlern Verbess bedarf

Hintergrund:

Anzahl an (PID-) Reglern innerhalb großtecheines nischen Prozesses ist eine manuelle Überwachung der Regelkreise und Veränderung der Parameter während des Betriebs oft nicht möglich. ightarrowProcess-Controll-Management Loopshaping Optimierung der offenen Kette meist durch

Durch große

Frequenz-"Spaping" von gang/Ortskurve. Nyquist Kriterium Die Ortskurve muss den Punkt -1 für den Durchlauf der Frequenzen

von $-\infty \to \infty$ so oft umlaufen, wie der offene Kreis Pole in der Linken Halbebene besitzt.

Nyquist-Vorteil auf offene kette anwendbar

Regelfaktor R = bl. Regelabweichung mit Regler bl. Regelabweichung ohne Regler betragslineare Rege Regelfläche

 $I = \int_0^\infty |y(t) - w| dt$

zeitbeschwerte betragslineare Regelfläche

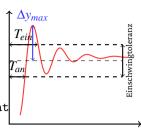
 $I = \int_0^\infty |y(t) - w| t dt \rightarrow$ gewichtet später auftretende Abweichungen stärker.

Regelfläche quadratische $=\int_0^\infty (y(t))$ $-w)^2dt \rightarrow$ gewichtet größere abweichungen Stärker.

Totzeitglied Zeitliche Verzögerung ohne verstärkung z.B Rohr, Mechanische Laufzeiten

Systemidentifikation vs Zeitbereich Zeitbereich ist einfacher aber Bildbereich ist

Festwertregelung w = const. Folgeregelung w = w(t)



Fließbilder

TC = Temperaturregler

FC = Durchflussregler

CC = Konzentrationsregler

TI = Temperatursenesor

LI = Höhenmesser

KI Mustererkennung, Analyse, Kommunikation Fuzzy-Control Fuzzifizierung

(Bewertungsfunktiontn), Auswertung von Expertenregeln, Defuzzifizieren

Neural-Network Menschliches Denken nachbilden

Neuron Empfang und Ausgang von Signalen, nimmt gewichtung vor